

OSTHAVELLÄNDISCHES KREISBLATT

Wustermark. T a n n e n b e r g.

Vor wenigen Tagen wurde im Brunschen Saale von der Gaufilmstelle der Film "Tannenberg" gezeigt. Im Vorraum zum Saal war auf mehreren Tischen das Leben des Siegers von Tannenberg in einer kleinen anschaulichen Ausstellung skizziert. Auf dem einen Tisch war Hindenburg als Feldherr dargestellt, auf den übrigen Tischen sah man noch einmal den Tod des großen Feldherrn und eine größere Kartensammlung aus dem heutigen Masuren. U. a. waren einige Fundstücke aus der Masurenschlacht zu sehen sowie eine Unterschrift des verewigten Reichspräsidenten, die er kurz vor seinem Tode unter eine gut gelungene Photographie gesetzt hat. Zum Beginn des Abends hieß Pg. D o m i n i c k die erschienenen Volksgenossen herzlich willkommen und begrüßte den Leiter der Gaufilmstelle Kurmark, Pg. Langner, der persönlich zugegen war. Es lief zunächst ein NS. Film, der das Emporblühen des neuen Deutschlands zeigte. In fesseln-der Weise zeigte dann der Hauptfilm die Not und Bedrängnis der Grenzländer beim vordringen des Feindes und schließlich die Rettung durch den Volkshelden Hindenburg. Siegreich ziehen die deutschen Truppen in die masurischen Städte ein. Aber mancher tapferer Held musste für seine ostpreußische Heimat sein junges Leben lassen. Sein Blut versickerte in dem heiligen Boden seiner grenzländischen Heimat. Heute noch, nach vielen Jahren, ist jene Gegend immer noch ein umstrittener Boden. Die Bevölkerung hat sich von jenem schweren Schlag noch nicht wieder erholen können. Darum geht die Mahnung an alle deutschen: Unterstützt den deutschen Osten. Helft eine Gegend alter deutscher Kultur weiter neu aufbauen, damit sie wieder so blühend da steht wie einst vor dem großen Völkerringen.